Ambulante und stationäre Pflege im Rhein-Kreis Neuss

Wissenschaftliches Gutachten zur Nachfrageentwicklung in den kreisangehörigen Kommunen bis 2025

Determinanten der Nachfrageentwicklung

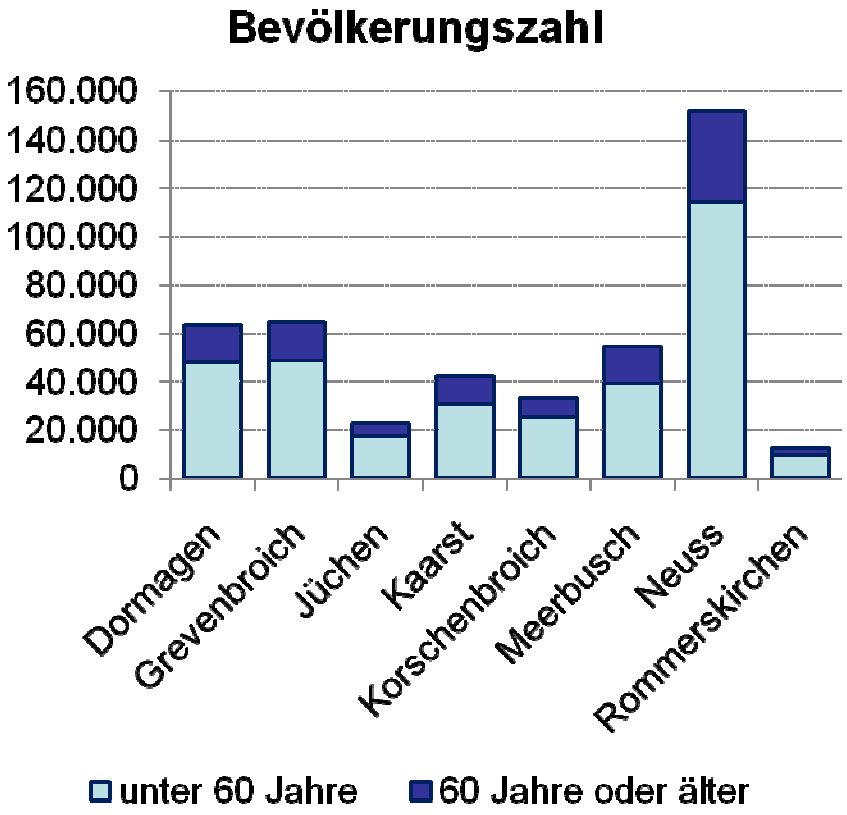
1. Die Nachfrage nach Pflegeleistungen korreliert eng mit dem *Alter* und dem *Geschlecht*.
2. Steht die Nachfrageentwicklung in der professionellen pflegerischen Versorgung also in Zusammenhang mit dem demografischen Wandel, so ist zu beachten, dass dieser Prozess *regional* sehr *unterschiedlich* verläuft.
3. Regionale Unterschiede treten darüber hinaus bei den alters- und geschlechtsspezifischen *Pflegewahrscheinlichkeiten* (Pflegequoten) auf.

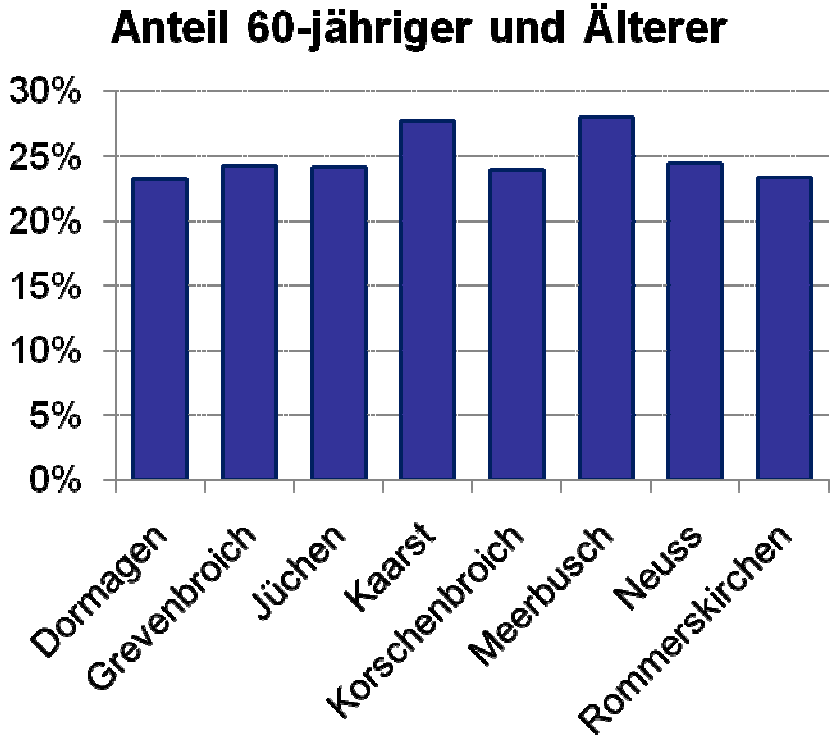
1. Schritt

Analyse der Bevölkerungsstruktur in NRW, im Rhein-Kreis Neuss und in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden

- Differenzierung: Alter und Geschlecht
- Untersuchungszeitpunkte: 2001, 2003 und 2005
- Daten: LDS (online verfügbar)

Bevölkerungsstruktur 2005





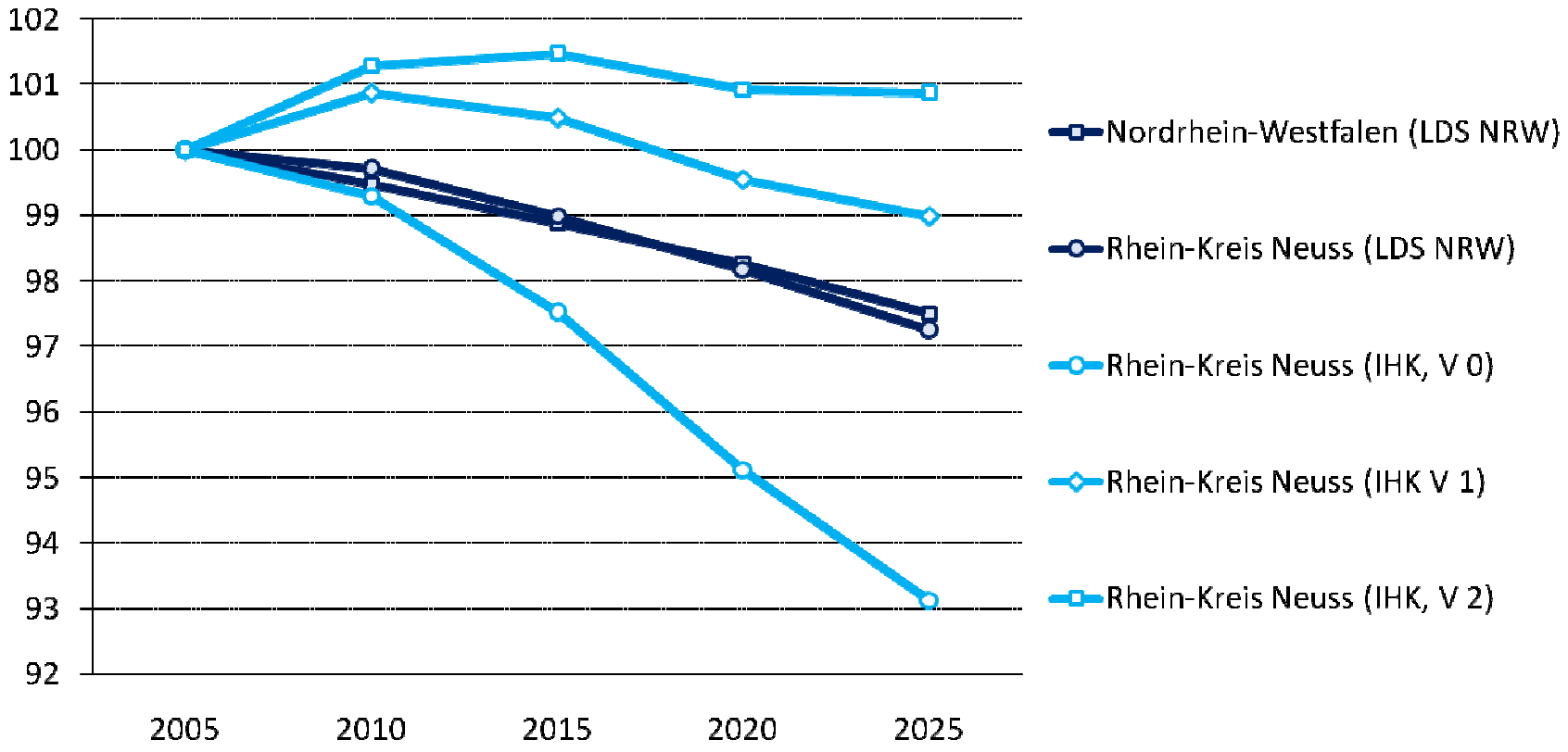
Quelle: LDS NRW 2008; eigene Berechnung.

2. Schritt

Analyse der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in NRW, Rhein-Kreis Neuss und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden

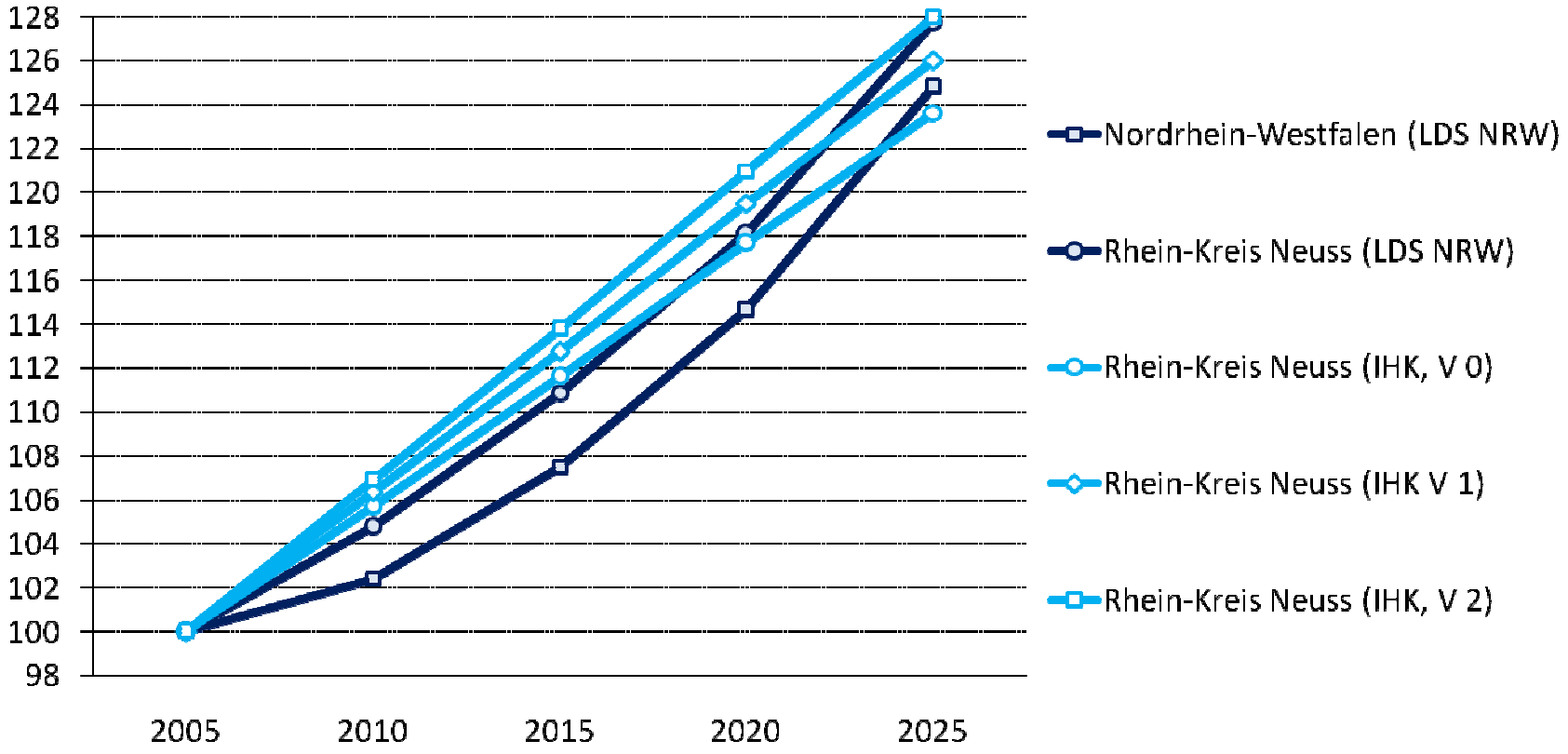
- Untersuchungszeitpunkte: 2010, 2015, 2020, 2025
- Differenzierung: Alter & Geschlecht
- Daten: vorliegende Prognosen LDS und Berechnungen für den Rhein-Kreis Neuss (IHK 2006, drei Varianten)

Veränderung der Bevölkerungszahlen (insgesamt)



Quelle: LDS NRW 2008 b, IHK 2006; eigene Berechnung.

Veränderung der Zahl 60-jähriger und älterer Personen



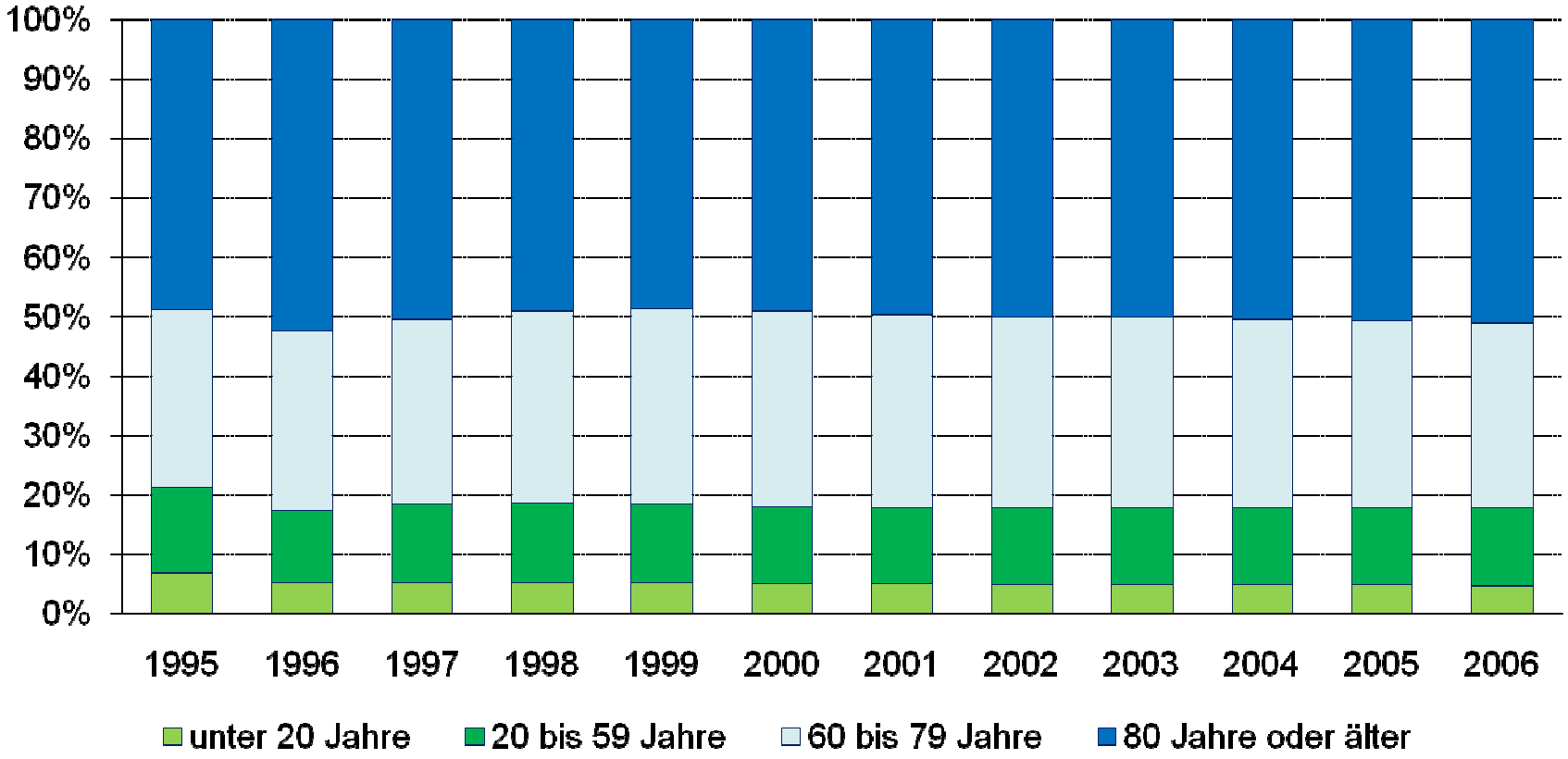
Quelle: LDS NRW 2008 b, IHK 2006; eigene Berechnung.

3. Schritt

Analyse der Pflegehäufigkeiten in NRW, Rhein-Kreis Neuss und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden → Bildung von Pflegequoten und deren Mittelwerten

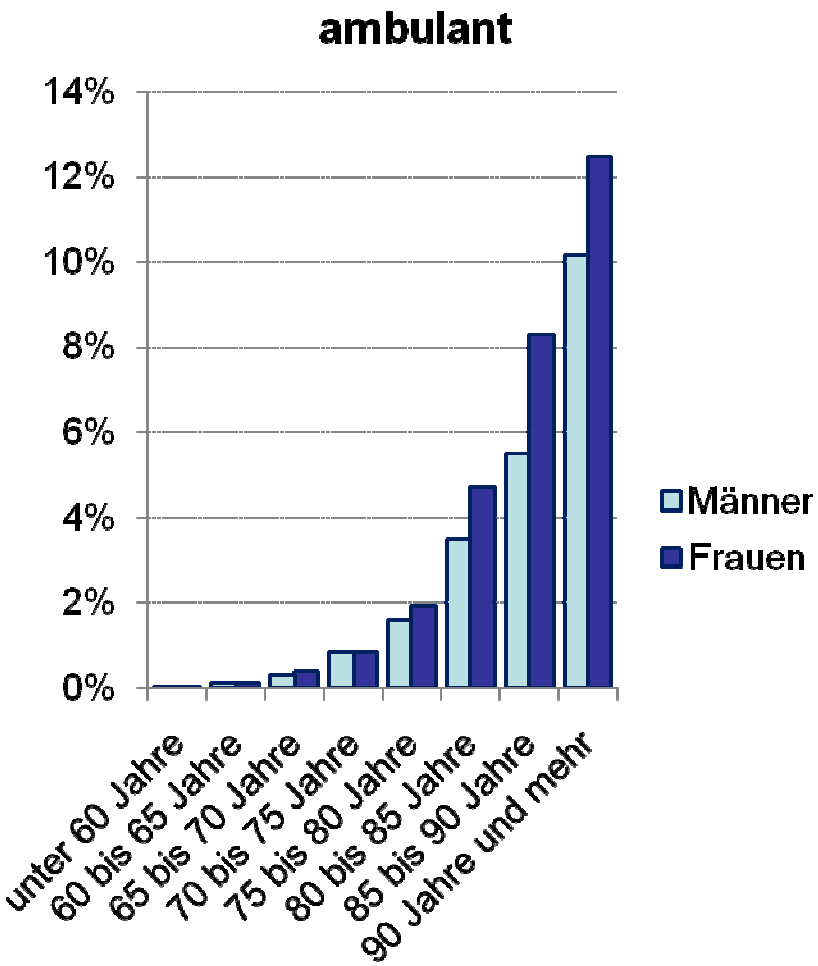
- Untersuchungszeitpunkte: 2001, 2003, 2005
- Differenzierung: Alter und Geschlecht; ambulant und stationär
- Daten: Pflegestatistik des LDS

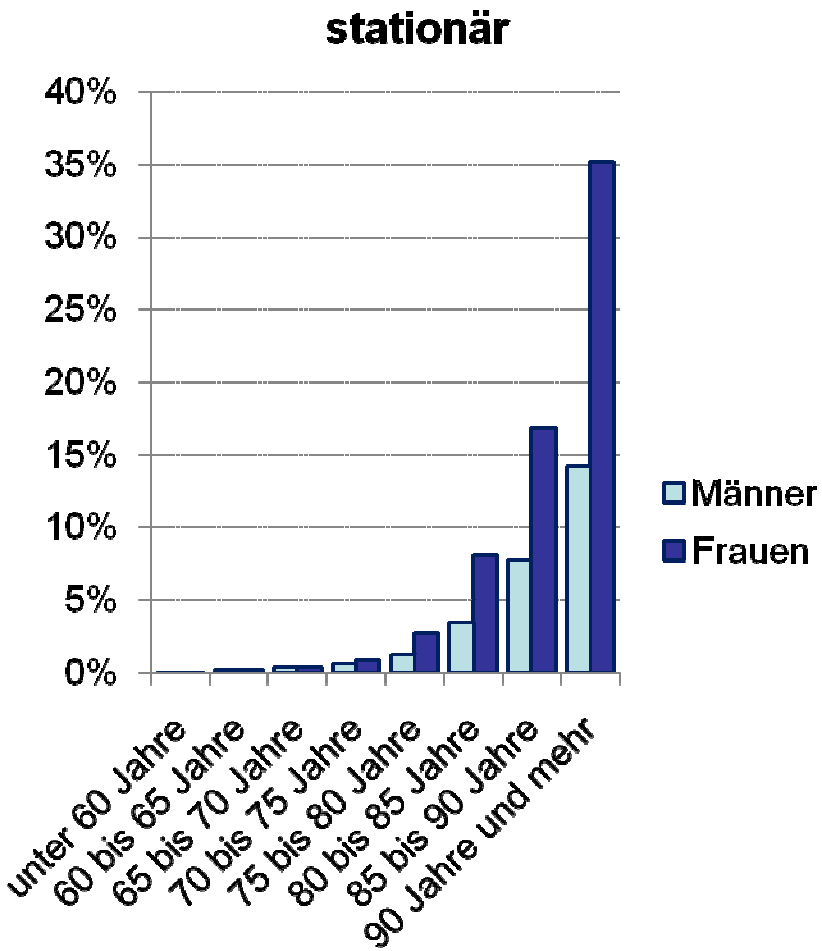
Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen der Pflegeversicherung



Quelle: BMA 2008; eigene Berechnung.

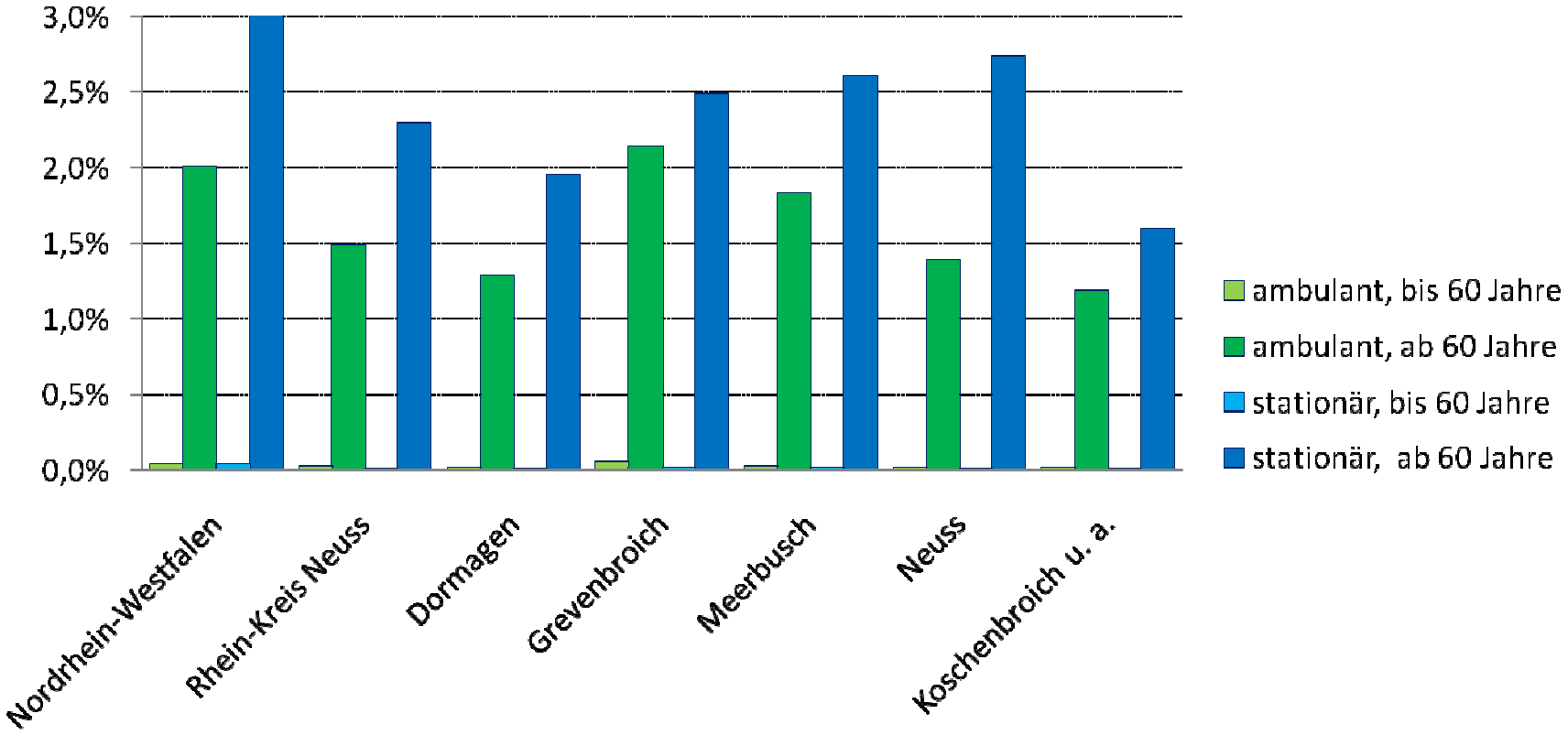
Pflegequoten im Rhein-Kreis Neuss 2005





Quelle: LDS NRW 2008; eigene Berechnung.

Zusammengefasste mittlere Pflegequoten 2001 bis 2005



Quelle: LDS NRW 2008; eigene Berechnung.

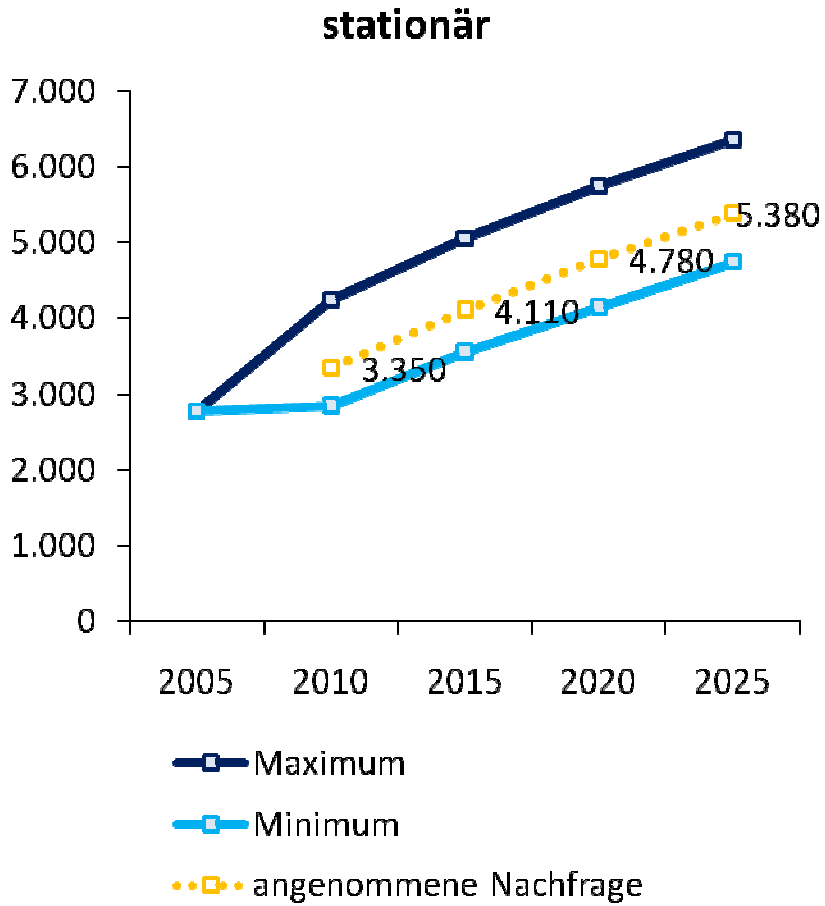
4. Schritt

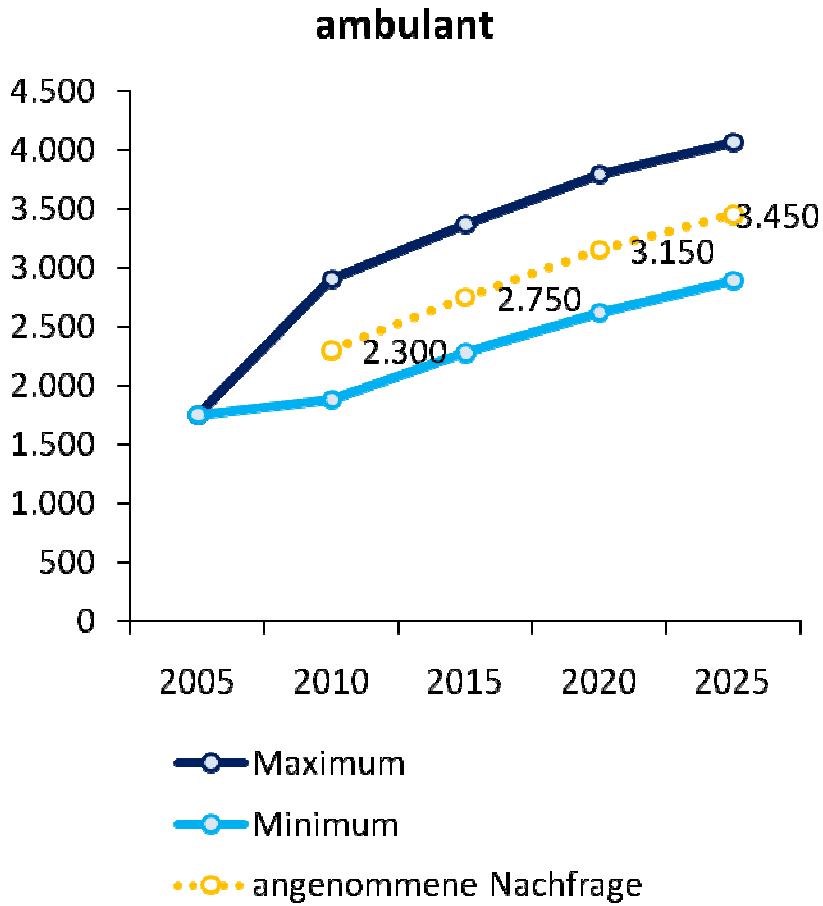
- Vorausberechnung der Nachfrage nach ambulanten und stationären Pflegeleistungen auf der Grundlage von
  a) Prognose NRW-Enquête-Kommission
  b) Prognose LDS
  c) berechneten Pflegequoten für
     - NRW
     - RKN
     - RKN-Kommunen
- sowie der Bevölkerungsprognosen für
  a) NRW
  b) RKN
  c) RKN-Kommunen

Szenarien der Nachfrageentwicklung

1. Die für die einzelnen kreisangehörigen Kommunen errechneten Pflegequoten bleiben im Vorhersagezeitraum *konstant*, d. h. die Wahrscheinlichkeit, ambulante oder stationäre Pflegeleistungen zu benötigen, wird in den nächsten zwanzig Jahren weiterhin sowohl *geringer* als im Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen als auch von Kommune zu Kommune wie in den zurückliegenden Jahren unterschiedlich sein.
2. Die für den Rhein-Kreis Neuss insgesamt festgestellten alters- und geschlechtsspezifischen Pflegequoten bleiben konstant und damit unter Landesniveau, gelten jedoch unterschiedslos für die kreisangehörigen Kommunen, d. h. die Abweichungen in der Pflegewahrscheinlichkeit, die 2001 bis 2005 bestanden haben, heben sich mit der Zeit auf.
3. Die Pflegequoten, die für Nordrhein-Westfalen bestimmt worden sind, bleiben konstant und bilden auch für die Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss die Wahrscheinlichkeit ab, professionelle Pflege in Anspruch zu nehmen, d. h. die Nachfrage nach Pflegeangeboten in Relation zur Gesamtbevölkerung wird sich dem Landesdurchschnitt zunehmend annähern.

Nachfrageentwicklung im RKN





Quelle: eigene Berechnung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!